

Neue Fußwege und Brücken gefordert

Bürgerinitiative formuliert Wünsche für den Bau der B-3-Ortsumgehung

VON ANDREAS ZIMMER

HEMMINGEN. Durch den Bau der B-3-Ortsumgehung entstehen im Hemminger Stadtgebiet „teilweise schmerzhaft Schäden“. So formuliert es die Bürgerinitiative „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“ in einem Brief, den sie gestern an den Rat und Bürgermeister Claus Schacht geschickt hat. Darin fordert sie von der Stadt ein „Konzept für die naturnahe Freizeit und die fußläufige Naherholung“.

Die Initiative hofft darauf, dass „ungenutzte Potentiale“ genutzt werden und nennt neue Wege in der Arnum Landwehr als Beispiel. Dies wäre auch wichtig für die Menschen im Generationenwohngebiet Bockstraße, das gerade im Entstehen ist. „Diese sind in ihrer Naherholung quasi eingepfercht zwischen B-3-neu und alter Wohnbebauung.“

Durch den Bau der Umgehungsstraße gingen zwei „bedeutende Wege durch die Feldmark“

verloren: südlich der Verlängerung Bockstraße und nördlich der Hiddestorfer Straße. Die Stadt sollte noch während des Baus der Ortsumgehung schlichte Holzbrücken für Fußgänger und Radfahrer errichten. Die Querung in der Verlängerung der Bockstraße nach Westen sei – vor allem im Hinblick auf das Generationenwohngebiet – rollstuhlgerecht zu gestalten.

Durch die Ortsumgehung würden auch die Radwegeverbindun-

gen von Arnum nach Ohlendorf und Hiddestorf „gekappt“. Die Radler sollen über die bereits genannte Brücke geführt werden. Auch die Radfahrstrecke nördlich von Arnum Richtung Devese werde zerstört. Die Initiative fordert eine Holzbrücke an der unterbrochenen Stelle über die B-3-neu.

Die Hemminger Stadtverwaltung wollte sich gestern noch nicht zu dem Brief äußern. Das Schreiben lag dem Fachbereich noch nicht vor.